

Für die Fassung und Analyse der Quellen, die Einrichtung der Bäder, für Trinkhallen und Ähnliches ist namentlich seit Einführung der Selbstverwaltung in den böhmischen Kurorten sehr viel geschehen. Ein Kurort hat da aneifernd auf die anderen gewirkt, so Franzensbad mit seinen mustergiltigen Bädern, Karlsbad durch die hohe Stufe der gesammten örtlichen Einrichtungen, die es unter der Leitung seines thatkräftigen Bürgermeisters Eduard Knoll erreichte, der bei der Verheerung Karlsbads durch Wasserfluten im November 1890 der Überanspannung seiner Kräfte bei dem Rettungswerke erlag.



Mühle bei Stein an der Eger.

Die Funde römischer Münzen und Schmuckgegenstände in einer Quellenpalte zu Teplitz sprechen dafür, daß der Reichthum unseres Landes an Heilquellen schon zu den Römerzeiten beachtet worden ist. Historisch wird Teplitz (lateinisch aquae calidae) zuerst unter König Vladislav II. (um's Jahr 1156) genannt. Der Karlsbader Fluß führt den Namen Tepl (Teplá = Warmfluß) seit dem XII. Jahrhundert, wo der Name im Jahre 1197 urkundlich zuerst vorkommt. Doch erst vom XV. Jahrhundert an haben wir sichere Kunde, daß die Quellen von Karlsbad und Teplitz als Heilquellen benützt und als solche von einzelnen Fremden aufgesucht wurden. Die ersten Mittheilungen über die als Egerer Brunnen bezeichneten Quellen von Franzensbad stammen aus dem XVI. Jahrhundert,